

Brief 63

Folder 5

912490

Seite 0023

Ak – Metschet, den 7. Februar 1893

Lieber Johannes!

Des teuren Gottes Gnade in Christo sei mit dir und den lieben Deinen, denn auf dem so schmalen Pfade gelingt uns ja kein Tritt, es geh denn seine Gnade bis an das Ende mit. Dann aber auch der tröstliche Vers: Auf Gnade darf man trauen, man traut ihr ohne Reu, und ob uns je will grauen, so bleibt`s: der Herr ist treu¹.

Deinen Brief vom 7 Dezember habe ich zugleich mit der Postkarte vom 16 Dezember vor circa 14 Tagen erhalten und vorige Woche auch das Powestka (Anzeige auf eine eingeschriebene Banderolle²), welches also wohl die Modelle enthalten wird. Für alles den herzlichsten Dank. Wie geschwinde

Seite 0024

selbst die Sendungen doch den weiten Weg machen, und ob wir wohl voneinander getrennt bis auf das halbe Rund der Erde, so können wir doch mit verkehren, und selbst durch zugeschickte Sachen einander Freude machen, denn abgesehen davon, wie sich die Zeichnungen verwerten lassen, so sind sie mir besonders doch auch darum eigen, weil sie eben von dir und aus so weiter Ferne kommen. Wenn ich dir nur auch etwas dagegen schicken könnte, bis dahin nochmals meinen besten Dank.

Ich hätte wohl gleich vorige Woche geantwortet und dachte auch daran, aber ich war nicht in der Fassung, es zu tun. Du verstehst mich ja, lieber Johannes, schreibst du doch

Seite 0025

selbst, dass es nur zu oft Zeiten gibt, da man nicht im Stande ist, mit freiem Herzen zu schreiben. Ach, und solche Zeit ist nun wieder über mich auf`s Neue hereingebrochen. Ich will nicht viel davon berühren, nicht, dass ich mich gegen dich nicht aussprechen wollte, o wie gerne täte ich das, aber mit dem Schreiben hat es so sein eigenes Bewenden³. Es ist mit der Leichenrede bei

¹ Elena Klassen - [Hiller Philipp Friedrich – Alte Lieder](#), s. auch unter [Elena Klassen, Fotos und Berichte](#) die [p64304.jpg \(JPEG-Grafik, 747 × 1100 Pixel\) - Skaliert \(52%\)](#)

² Elena Klassen - Päckchen

³ Willi Risto. Eigenart.

dem Begräbnis der lieben Schwester B. J⁴. Bruder Epp nach fast 2-jährigem Schweigen wieder hervorgetreten, redete dann den 28 Januar und hat auch weitere Daten angekündigt. Der Hauptgrund der Reden: Beweise auf Grund der Schrift, dass er das Knäblein in Offb. 12 [ist]⁵, und scharfe Verurteilung Alles des, das nicht da hineinstimmt, dahin zielt. O, es ist furchtbar

Seite 0026

schwer, unter diesen Umständen mit am Worte zu stehen⁶. Ich weiß mich oft nicht durchzufinden und kommt dazu das Verderben des eigenen Herzens, die Trägheit zum Gebet, die Kälte im Glaubensleben, dann scheint alles oft gar aus zu sein. Ein Druck, der alles erdrücken will. Aber dennoch, dennoch bleibe ich stets an Dir, denn Du hältst mich bei deiner rechten Hand⁷. Ach, und unter die Hand des Herrn will ich mich gerne beugen, darum ich auch vor der Gemeinde erklärte, dass ich nichts verachten, nichts wegwerfend behandeln will, aber der Herr muss mir die Widersprüche wegräumen. Herr, bist Du es, dann heiß mich zu dir kommen, auch auf dem Wasser. Ich will auch jetzt dir gegenüber, lieber Johannes, kein Urteil über Bruder Epp ausgesprochen haben. Die Sache ist zu ernst. Ach, und die Lage der Dinge in der Gegenwart sind auch ernst. Der Herr schenke uns offenen Augen, dass wir erkennen seine Wege. Was wird 93⁸ uns bringen? Herr du weißt es und in deiner Hand ist unser Leben.

Nach der äußeren Seite geht es uns wohl, und gegenwärtig besser als vielen anderen unter den Geschwistern. Möchte es uns nur immer recht beugen. Die Näharbeit meiner Frau ist den Winter durch anhaltend fortgegangen, sie hat mit 2 Mädchen genäht, und hat guten Verdienst gehabt, auch ich habe mit dem Sägen manches verdienen dürfen. Gegenwärtig säge ich Messing. Cornelius hilft mir, nur wird es bald wieder an Blech fehlen.

Nun ihr lieben, wieder zum Abschied, alle Tage habe ich euch vor Augen, ich meine auf dem Bild, wie ihr draußen vor der Tür steht und dann gehe ich wohl manchmal mit euch hinein, ach der Herr Jesus bringe uns zu den seligen Hütten dort droben. Die Mutter ist dort.

⁴ Willi Risto. Die Frauen wurden oft nicht mit ihrem eigenen Namen, sondern mit dem Namen des Ehemannes genannt: Schwester B.[ernhard] J.[antzen] – vermutlich Maria Froese (1856-1892) (#387888), gestorben am 25. Dezember 1892.

⁵ Willi Risto. Claas Epp identifizierte sich selbst mit dem Knaben in Offenbarung 12,5: *Und sie gebär einen Sohn, einen Knaben, der alle Völker weiden sollte mit eisernem Stabe. Und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und seinem Thron* und die Gemeinde Ak-Metschetj mit der Mutter von diesem Weib in Off. 12,6: *Und die Frau entfloß in die Wüste, wo sie einen Ort hatte, bereitet von Gott, dass sie dort ernährt werde tausendzweihundertsechzig Tage.*

⁶ Willi Risto. zu predigen

⁷ Willi Risto. Ps 73,23

⁸ Elena Klassen – was wird das Jahr 1893 uns bringen?

Den 8. Februar. Eben bin ich vom Markt gekommen, glaubte die Kinder würden geschrieben haben, klagen aber, dass es nicht hat gehen wollen, übrigens glauben sie, dass ihre Cousins ihnen schuldig sind, ja Cornelius meint, schon zwei Mal geschrieben zu haben, darum werdet ihr, liebe Kinder, euch⁹ wohl daran machen müssen, wenn ihr von den unseren etwas haben wollt. Doch zu grüßen bestellten beide sehr und viele Mal, könnte Tine mit euch plaudern, dann würde sie euch wohl zu unterhalten wissen, dem Schreiben aber ist sie gram^{10.11}

So muss ich denn wieder schließen, lieber Johannes, es ist Sonntagabend, und morgen früh geht es wieder auf den Markt, dann von Dienstag bis Sonnabend Schule mit einigen Kindern neben meiner Arbeit auf dem Sägetisch, o man möchte sagen, es ist alles verfallen,¹² denn was das für ein Schulhalten abgibt, wenn dabei auf 2 Tischen geräuschvoll in Blech geschnitten wird, magst du dir denken. Es muss aber eben gehen. In den¹³ Religion Stunden ruhen die Tische immer, sonst mit Unterbrechung. Im Sommer kann Cornelius im Vorhaus arbeiten, wenn wir Arbeit haben, sonst ist er bei Joh. Jantzen. Der Winter ist anhaltend kalt gewesen, Preise der Lebensmittel mittelmäßig¹⁴

Nun die herzlichsten Grüße an alle. Grüße besonders auch Onkel Rempel sehr von mir, Tante Hanna Jonasdorf ist also auch drüben. Was machen die Kinder von P. Hamms, Joh. und Wilhelm? So seid denn alle dem Schutz des Herrn befohlen, du, die liebe Schwägerin und Kinder, große und kleine. In Liebe dein Wilhelm Penner¹⁵

⁹ Elena Klassen – Seite 0025 unten auf dem Kopf

¹⁰ Willi Risto. gram sein – böse sein

¹¹ Elena Klassen – Seite 0024 unten auf dem Kopf

¹² Elena Klassen – Seite 0026 seitlich

¹³ Elena Klassen – Seite 0025 seitlich

¹⁴ Elena Klassen – Seite 0024 seitlich

¹⁵ Elena Klassen - Seite 0023 seitlich